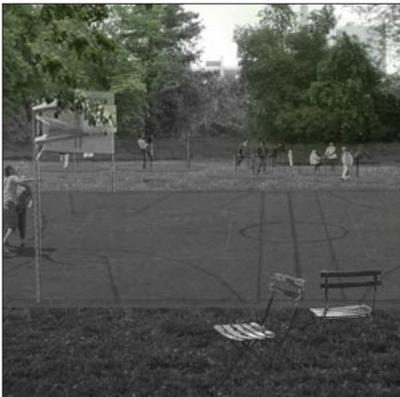




Lea  
Külling

## Freiraumentwurf Horburgpark

Diplomandin	Lea Külling
Examinatorinnen	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Freiraumentwurf



Innenbereich, Allwetterplatz

Die einzige grössere Grünfläche im Basler Industriequartier ist der Horburgpark. Der einstige Gottesacker hat, bedingt durch seine Redimensionierung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, einen beachtlichen Teil seiner Gesamtfläche verloren. An diesen öffentlichen Freiraum werden differenzierte Nutzungsansprüche gestellt. Durch die vielfältigen Bereiche im Park wird der Eindruck eines unvollendeten Projektes erweckt. Der ehemals hippodromförmige Hauptweg wird heute U-förmig auf die Müllheimerstrasse geführt. Der neugestaltete Freiraum soll eine Beziehung zu den umliegenden Parzellen knüpfen; das Umfeld

wird nicht ausgeblendet sondern vielmehr integriert. Die Zugänge wirken einladend und offen, für die Besucher entsteht eine freundliche und auffordernde Atmosphäre, in den Park einzutreten. Die Räume des Parks unterscheiden sich in Qualität und Nutzung. Um dies hervorzuheben, werden sie klar definiert.

Das Konzept beruht auf drei Bereichen, die der Park bereits andeutet: Dem äusseren ruhigen Bereich, dem Zwischenbereich mit Lindenbaumreihe und dem aktiven Innenbereich mit Elementen aus den 50er-Jahren. Die alten Relikte, die wie vereinzelte Bausteine im Park vorzufinden sind, werden



Aussenbereich, geschwungenes Wiesenband

mit Neuem in Verbindung gebracht. Die neuen Elemente schmiegen sich subtil in das bestehende Gelände ein.

Der Innenraum ist eine Begegnungszone für Jugendliche und Aktive. Dieser Raum bietet verschiedene Bewegungsmöglichkeiten, die von Trampolinspringen bis zum Basketballspiel auf dem Allwetterplatz reichen.

Der Rundweg mit einseitiger Lindenbaumreihe der Erstanlage wird durch die Neugestaltung des Aussen- und Innenbereiches positiv gestärkt und kann als Bindeglied zwischen den beiden Räumen bewusst wahrgenommen werden.

Mystische Schattenspiele, Erholung und Ruhe zeichnen den Aussenbereich aus. Die alten Bäume in den Randzonen bieten Schutz und Geborgenheit. Die dezente Gestaltung der grossflächig geschwungenen Wiesenbänder sorgen für eine zarte Romantik und bringen Ruhe in unsere Gemüter.